

GreenCut – Jugend filmt biologische Vielfalt in Bardel



GreenCut – Jugend filmt biologische Vielfalt ist ein Umweltbildungs- und Kommunikationsprojekt für junge Menschen. Unter dem Motto „Rettet den Wacholderhain“ beteiligten sich Schülerinnen und Schüler des Missionsgymnasiums St. Antonius Bardel in Bardel bei Bad Bentheim an dem Projekt. Ein Jahr lang haben sie die Naturschutzmaßnahmen im schuleigenen Wacholderhain an der niederländischen Grenze filmisch begleitet und ihre Geschichte erzählt. Der fertige Filmbeitrag wird nun der Öffentlichkeit vorgestellt.

Der neun Hektar große „Wacholderhain am Kloster Bardel“ wurde 1989 als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen, um die Wacholderbestände mit den einzelnen Solitärkiefen und Zwergstrauchheiden der malerischen Dünen- und Sandlandschaft am Franziskanerkloster zu erhalten. Doch die Spätblühende Traubenkirsche, eine Baumart aus Nordamerika, verbreitete sich rasant in dem Gebiet und dunkelte die lichtbedürftigen Heidearten aus. Die Mehrzahl der Wacholder starb dadurch ab, obwohl sie seit der Gründungszeit

des Klosters in den 1920er Jahren erfolgreich Sommerhitze und Winterfrösten getrotzt hatten, wie alte Fotos der Franziskanermönche belegen.

Initiator des GreenCut-Projekts ist Herbert Dohlen aus Göttingen. Er ist Vorsitzender der Gesellschaft für Solidarität und Partnerschaft e.V. (Gespa), einer gemeinnützigen Organisation, die sich international für die Förderung gesellschaftlicher Mitverantwortung bei den Themen Klima- und Naturschutz, Bildung

und Chancengleichheit einsetzt. Gefördert wird GreenCut durch das Bundesprogramm Biologische Vielfalt. Herbert Dohlen betreut 15 Gruppen junger Menschen vom Bayerischen Wald bis zum Wattenmeer, um sie dabei zu unterstützen, Naturthemen, die sie frei wählen, filmisch darzustellen. Vor genau einem Jahr reiste er erstmals mit einem Kofferraum voller technischem Equipment aus Göttingen nach Bardel. Die Schüler erstellten unter seiner Anleitung einen Drehplan, bildeten Filmteams und begannen mit den Dreharbeiten in „ihrem Wacholderhain“. Neben der Vermittlung der technischen Aspekte liegt der Schwerpunkt des GreenCut-Projekts stets darauf, die Jugendlichen zu ermuntern, sich ihrem Thema mit offenen Augen und journalistischer Neugier selbstständig zu nähern. Der Blick durch modernste Foto- und Filmkameras eröffnet ihnen im wahrsten Sinne des Wortes eine neue Perspektive auf die Tiere und Pflanzen in ihrer Umgebung.

Die Dreharbeiten starteten am jährlichen Wacholderpflagefest des Gymnasiums, bei dem sich mehr als 150 Schüler, Eltern und Lehrer an einem herbstlichen Samstagmorgen im November trafen, um gemeinsam gegen die Traubenkirsche vorzugehen. Nach kurzer Einweisung filmten, fotografierten und interviewten sich die Schüler gegenseitig dabei, wie sie den Traubenkirschen mit Sägen, Spaten und Astscheren zu Leibe rückten. Dabei gab Herbert Dohlen immer wieder kleine Tipps. Die Jugendlichen lernten so ganz nebenbei, einen Interviewpartner ins rechte Licht zu rücken, keine Scheu davor zu haben, sich mit der Kamera auch mal auf den Boden zu hocken, um einen Käfer zu filmen, und die Stimmung des Tages in Bildern einzufangen. Um die Projektergebnisse schnell sichtbar zu machen und die Motivation der Jugendlichen zu stärken, wurde nach dem Wacholderpflagefest eine erste Zwischenversion des Films auf der Internetplattform von GreenCut veröffentlicht.

Im Laufe des Winters dokumentierte das inzwischen eingespielte Filmteam weitere Anstrengungen zur Rettung des Wacholders. Am Wacholderpflagefest wurde zwar immer ein sichtbarer Erfolg erzielt, doch das war nicht genug, um die gefährdeten Sträucher langfristig zu retten. Daher beauftragte die Naturschutzstiftung Grafschaft Bentheim einen Unternehmer damit, die Traubenkirsche in weiten Teilen des Gebietes zu roden und den nährstoffreichen Oberboden abzu-

tragen, denn Besenheide, Wacholder & Co. bevorzugen nährstoffarme Verhältnisse. Das Bodenmaterial wurde anschließend gesiebt und außerhalb des Schutzgebietes zu Wallhecken geformt, die früher ein weit verbreitetes Landschaftselement in der Grafschaft waren. Außerdem wurde die Wegeführung durch den Hain optimiert, um die kulturhistorisch wertvollen Prozessionsaltäre der Mönche wieder besser erlebbar zu machen.



▲ Pater Benvenut Fust um 1960 im Wacholderhain.

▼ Jährlicher Wacholderpflagefest des Missionsgymnasiums St. Antonius Bardel.



Im Frühjahr und Sommer zeigten sich erste Erfolge der Maßnahmen: Hier und da sprossen zaghaft Besenheide, Frühlings-Spark und andere typische Pflanzen der Sandlebensräume. Der Wacholder begann sich zu erholen und zeigte nach Jahrzehnten erstmals wieder frisches Grün an seinen Spitzen. Da das Gelände des Missionsgymnasiums neben dem Wacholderhain noch mehr Natur zu bieten hat, ließ das Filmteam es sich nicht nehmen, auch den gerade neu entstehenden Schulwald, die Blühstreifen, Entdeckungen am Schulteich und die Honigernte einzufangen. Den Mädchen und Jungen war dabei immer anzumerken, dass sie eine neue Wertschätzung für die Natur und ihr eigenes Engagement bekamen. „Es hat einfach so viel Spaß gemacht, wir wollten gar nicht mehr aufhören. Daher ist der Bardeler Film der längste aller GreenCut-Projekte“, erzählt Herbert Dohlen über die Dreharbeiten.

Der fertige Beitrag kann unter <http://green-cut.de/index.php/projektgebiete/wacholderhain-bardel> angeschaut werden. Der Wacholderhain ist übrigens nicht nur den Schülern vorbehalten, der Spazierweg ist ganzjährig öffentlich zugänglich.

Text: Manuela Monzka
 Fotos: Gespa e.V.



▲ Projektleiter Herbert Dohlen erklärt die Kameratechnik.



Mehr Informationen über das GreenCut-Projekt und die Arbeit der Gespa e.V. stehen hier zur Verfügung:
Gesellschaft zur Förderung von Solidarität und Partnerschaft e. V.
 Am Leinekanal 4 · 37073 Göttingen
 Telefon: 0551/50 76 63 90 · E-Mail: gespa@gespa.de · www.green-cut.de